

Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W. 35

Zur Verfeudung liegt bereit:

**ROBERT MUSIL**  
**Rede**  
**zur Rilke=feier in Berlin**  
**am 16. Januar 1927**

Broschiert Rm. 1.50

**Pressstimmen über die Rede im Renaissance-Theater zu Berlin:**

**Alfred Kerr im Berliner Tageblatt:** . . . Robert Musils hervorragende Rede gibt mehr als den Nekrolog für einen Menschen. Unweinerlich; wehrhaft . . . Zwischen- durch findet Musil sehr heitere Worte für die Zusammensetzung der preußischen Akademie. Witzig und ernst.

**Dossische Zeitung, Berlin:** Es war eine zornige, tiefgreifende, von geistesverwandter Liebe erfüllte Rede, die in ihrem Protest dem Ausdruck gab, was Viele empfinden.

**Leo Greiner im Berliner Börsen-Courier:** Wir hörten Bedeutsames, das . . . um so bemerkenswerter war, als Musil für seine Darstellung eine Art diffuser Methode gewählt hatte . . . Kritische, historische, aktuelle Zusammenhänge traten hervor, aber indem sie selbst sich erhellten, fiel ihr Licht auf den großen Toten und schuf Raum um ihn.

**Berliner Lokalanzeiger:** Robert Musils Rede zum Gedächtnis des Dichters bedeutete Kampf um das deutsche Gedicht eines Jahrhunderts.

**B. Z. am Mittag, Berlin:** Es wäre zu wünschen, daß die Sedenkrede, die eine bedeutungsvolle Kundgebung und Mahnung ist, recht bald gedruckt vorliegt, damit sie den Wiederhall findet, der ihr gebührt.

**Montag Morgen, Berlin:** Eine blitzende Reihe geschärfster Formulierungen, deren Dialektik von der Autorität eines untrüglichen Wertgefühls glänzend unterbaut war. Die Analyse von Rilkes dichterischer Form wurde zu einem besonderen, meisterlichen Essay.

**M. Freyhan in der D. A. Z., Berlin:** In dem geistesgeschichtlichen Ansatz spürt man den fruchtbaren Antrieb. Eine Rede vom geistigen Wesen.

Ⓩ

2 Probe-Exemplare mit 40% Rabatt, falls auf beiliegendem Zettel bis 15.2.1926 bestellt!  
 Auslieferung: In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer, in Wien bei der Literaria A. = S.